



WOHN- UND PFLEGEHEIM
KUTZENBERG

Soziotherapeutisches Förderzentrum und Wohnheim für psychisch Behinderte (Haus 1)

Informationen zu unserer
Konzeption und unserem
therapeutischen Angebot

◆ Wer sind wir?

Das "Soziotherapeutische Förderzentrum und Wohnheim für psychisch Behinderte" wird unter der Trägerschaft des Kommunalunternehmens „Kliniken und Heime des Bezirks Oberfranken“ geführt.

Es bietet jüngeren Menschen mit psychischen Erkrankungen im beschützten Rahmen die Hilfe zur Wiedereingliederung.
Wir verfolgen das Ziel ihrer gesellschaftlichen und beruflichen Integration durch ein stufenartiges Betreuungskonzept.

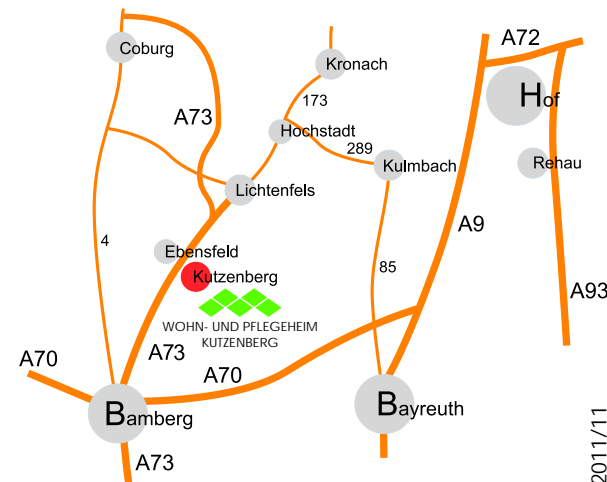
Unsere Einrichtung liegt im Areal des Bezirksklinikums Obermain auf einer Anhöhe mit Blick auf das Obere Maintal.
Die Anbindung an das Bezirksklinikum Obermain ist eng, so dass viele seiner Ressourcen genutzt werden.

Kutzenberg befindet sich in der Nähe von Ebensfeld, einer Gemeinde mit ca. 6000 Einwohnern, die über eine gute Infrastruktur verfügt.

◆ Kontakt

Wohn- und Pflegeheim Kutzenberg
Kutzenberg
Haus 1
96250 Ebensfeld

Tel (09547) 81-2320
Fax (09547) 81-2351
Mail sfk.wh@
bezirksklinikum-obermain.de
Web www.bezirkskliniken-oberfranken.de



2011/11



KOMMUNALUNTERNEHMEN
KLINIKEN UND HEIME
DES BEZIRKS OBERFRANKEN



◆ Zielgruppe

Im Vordergrund des Einrichtungszweckes steht die Versorgung von Personengruppen, die eine Betreuung und Hilfestellung in der Gestaltung und Bewältigung ihres Alltags sowie Maßnahmen der Wiedereingliederung benötigen.

Aufgenommen werden erwachsene Frauen und Männer mit

- ◆ psychiatrischer Diagnose
- ◆ Schädigung durch Drogenkonsum
- ◆ Doppel- oder Mehrfachdiagnosen
- ◆ Polytoxikomanie
- ◆ Diagnosen des schizophrenen Formenkreises
- ◆ Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- ◆ Impuls- und Kontrollstörungen (nach eingehender Prüfung)
- ◆ Verwahrlosungstendenzen.

Voraussetzung für die Aufnahme ist ein gültiger Unterbringungsbeschluss.

◆ Soziotherapeutische Arbeit

- ◆ Strukturierter Tagesablauf und Wochenplan
- ◆ Leben in der Haus- u. Gruppengemeinschaft
- ◆ Übernahme von Aufgaben sowie von Arbeiten in der Wohngruppe und im eigenen Lebensbereich
- ◆ Mitarbeit in unserer Ergotherapie und/oder Arbeitstherapie
- ◆ Lebenspraktisches Training in der Wohngruppe
- ◆ Probleme benennen und Lösungsstrategien entwickeln lernen
- ◆ Regeln kennen lernen u. einhalten können
- ◆ Mit Konsequenzen umgehen lernen, wenn Grenzen überschritten werden
- ◆ Vereinbarungen werden schriftlich festgehalten und vom Mitarbeiter und Bewohner unterschrieben
- ◆ Erkennen der persönlichkeits-eigenen krankheitsbedingten Defizite und Üben in deren Akzeptanz
- ◆ Abstinenz von Medikamenten, Drogen und Alkohol
- ◆ Umgang mit Suchtdruck entwickeln
- ◆ Erarbeiten geeigneter Handlungs- und Kommunikationsstrategien
- ◆ Stützende therapeutische Gespräche
- ◆ Erhalten oder Wiederaufbau der Kontakte zu Angehörigen und Freunden
- ◆ Entwickeln, wahrnehmen und teilnehmen an Freizeitaktivitäten
- ◆ Kontinuierliche sportliche Betätigung

◆ Therapeutische Angebote

Es finden sowohl Einzelförderungen als auch Gruppentherapien statt. Die Zeiträume der Therapieeinheiten werden individuell auf die Bewohner und das Therapieangebot abgestimmt:

- ◆ Psychologische Betreuung (z.B. Umgang mit Sucht, Umgang mit psychischer Erkrankung, Einzelgespräche)
- ◆ Ergotherapie: Werkgruppen für Handwerkstechniken und Gestaltungsarbeiten, Computertraining, Ausflüge, Garten-Gruppe, begleiteter Gruppenausgang
- ◆ Arbeitstherapie auf dem Klinikgelände (Gärtnerei, Wäscherei, Bettenzentrale)
- ◆ Kognitives Training nach Dr. med. F. Stengel
- ◆ Lebenspraktisches Training: Einkaufstraining, Hauswirtschaftstraining, Kochgruppe, Behörden-/ Ämtergänge
- ◆ Wöchentliche Hausversammlung bzw. Mitbestimmungsmöglichkeit der Bewohner
- ◆ Angehörigenarbeit und Förderung von Kontakten nach außen
- ◆ Indikations- und Neigungsgruppen (Sportgruppe, Schwimmgruppe, Musikgruppe, Internet-Café, Literaturkreis)